

Arbeiter-Zeitung

für Schlesien und Oberschlesien

Organ der KPD, Sektion der 3. Internationale

Mit den Beilagen: „Der Rote Stern“, „Der kommunistische Gewerkschaftler“, „Rote Solidarität“, „Die Kommunistin“, „Der junge Kämpfer“, „Proletarisches Feuilleton“, „Wirtschaftl. Rundschau“

Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920 ermordet)

Er scheint täglich mit Ausnahme des Sonn- und Festtags. Bezugspreis monatlich 0,60 RM, monatlich 2,25 RM, Einzelnummer 10 Pf. Durch die Post bezogen monatlich 2,25 RM, unter Streifenband 2,50 RM. Einzelnummerpreis: Die 10 gelblichen Millimeterzelle oder deren Raum 12 Pf., der eine- und Versammlungs-Anzeigen 6 Pf., Reklamapreis: Die 10 gelblichen Millimeterzelle oder deren Raum im Text 70 Pf. — Schluss der Inseraten-Einnahme in der Haupt-Expedition morgens 8 Uhr; in den Filial-Expeditionen am Tage vorher bis spätestens abends 6 Uhr.

Hauptexpedition: Breslau 10, Trebnitzer Str. 50, Telefon Ring 6877.
Postkontos: Breslau 544, Filial-Expeditionen: Glatz, Hirsch 210, Tel. 406, Waldenburg, Cohlstr. 4, Tel. 181, G. B. 111, G. B. 112, Tel. 2334, Biegeln, Dannewitzstr. 40, Geschäftst. 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Rebattoni: Breslau, Trebnitzer Str. 50, Tel. Ring 6837, Sprechst. der Redaktion: Montag, Mittwoch, Freitag, abends 8-12 Uhr, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend abends 8-10 Uhr.
Verkaufsstand am Hauptvertriebsort: Breslau

Der große Fememordprozess beginnt

Zusammenziehung der Verfahren abgelehnt

(Eig. Drahtb.) Landsberg a. d. W., 25. Oktober.

Heute beginnt vor dem hiesigen Schwurgericht die große Verhandlung gegen die Landshberger Fememörder. Es handelt sich um vier einzelne Prozesse aus der Zeit der schwarzen Reichswehr, deren Angeklagte sämtlich an einer Reihe von Fememorden resp. Mordversuchen, als Täter, Anstifter oder Begünstigter beteiligt sind.

Der erste Prozess behandelt den Fall Jahnke, an dem ein erfolgloser Giftmordversuch verübt wurde, da er in dem Verdacht stand, Waffen der schwarzen Reichswehr verkaufen zu wollen. Angeklagt sind der Unteroffizier Thom, die Ordnungszücker, der Rührschütz Buchholz und der Apotheker Rathsmann.

Im zweiten Fall beschuldigt man den berüchtigten Oberleutnant Schulz und Klapproth, einen Mordversuch an dem Feldwebel Gadeke unternommen zu haben. Auch dieser Mordversuch mißlang. Beteiligt daran war außer Klapproth auch der Gefreite Hann, der angeblich von Oberleutnant Schulz angestiftet worden zu sein.

Der dritte Prozess behandelt die Ermordung des Schützen Bräuer, der in der Munitionsabteilung des Arbeitskommandos Küstrin beschäftigt war und in den Verdacht geriet, kommunistischer Spion zu sein. Bräuer wurde auf einer Autofahrt von dem Leiter der Kraftwagenabteilung Küstrin Komalewski und dem Leutnant Fahlisch ermordet.

In dem vierten Prozess Schiburr und Genossen sind allein elf Personen wegen Mordes, Anstiftung zum Mord, Meineid und anderer Vergehen angeklagt. Im Juni 1923 wurde der aus Frankfurt a. O. stammende Arbeiter Paul Gröschke, von dem behauptet wurde, er sei ein Spion der KPD, und nur als solcher in die schwarze Reichswehr eingetreten, zuerst auf dem Fort Gorgast von einem Kommando mißhandelt und u. a. von Schiburr und

dem Unteroffizier Grösch mit Schlenziern solange verprügelt, bis er unter dieser Behandlung zugab, er sei kommunistischer Spion. Daraufhin fuhr Oberleutnant Schwent nach Küstrin in Begleitung Beders, Oberleutnant Schulz verübt Beder zur Ermordung von Gröschke anzuweisen, was dieser jedoch ablehnte. Darauf schickte Schulz Büsching, die Brüder Erich und Will Klapproth und den freiwilligen Vogel nach Fort Gorgast. Die Genannten holten Gröschke nachts aus der Zelle, legten ihn in ein Auto und erschossen ihn auf der Chaussee nach Fürstensele, wo auch die Leiche in einer Schenke vergraben wurde. In dieser Fahrt beteiligte sich auch Glaser, Glaser und Klapproth haben sich nun wegen Mordes und Beihilfe zum Mord, Oberleutnant Schulz wegen Anstiftung zum Mord und Rafael wegen Meineids zu verantworten, da er in eidlicher Vernehmung angegeben hatte, Gröschke sei aus dem Fort „entflohen“.

Das Bestreben der Nebenkläger ging darauf hinaus, diese Prozesse zu vereinen. Damit wäre die Möglichkeit gewesen, in den ganzen Komplex der Fememorde hineinzulenken, vor allem die Anstifterhaft des berüchtigten Oberleutnants Schulz in allen Fällen nachzuweisen. Das Gericht hat das abgelehnt. (11)

Außerdem sind wieder Bestrebungen im Gange, auch diesmal die Öffentlichkeit auszuschließen. Aus anheupolitischen Gründen hat das Auswärtige Amt der Preussischen Regierung erklärt, daß anheupolitische Interessen eine Geheimverhandlung nicht erfordern. Die Hintermänner und Verantwortlichen des Fememordes bemühen sich dagegen mit allen Mitteln, die Öffentlichkeit zum Ausschluß zu bringen.

Die Anklage vertritt in allen Prozessen Oberleutnant Köhler. Unter den Verteidigern befindet sich der aus dem Fememord Pannier berüchtigte Femefreund, Rechtsanwalt Dr. Sad.

Zur dritten Wiederkehr des Oktober 1923

Von Ernst Thälmann.

Drei Jahre sind vergangen, da die Hamburger Kommunisten auf die Barrikade stiegen. Jahr für Jahr geht die revolutionäre Arbeiterschaft Hamburgs zu den Gräbern der Gefallenen, um dadurch ihren unbengbaren Willen auszudrücken, das Erbe der Hamburger Kämpfer treu zu verwalten, die Ideen für die sie gestorben sind, zum Gemeingut der ganzen deutschen Arbeiterklasse zu machen. Und je länger die Zeit verstreicht, desto tiefer erkennen wir die gewaltige geschichtliche Bedeutung des Hamburger Aufstandes für den Kampf um die proletarische Diktatur.

Hamburg hat für die Geschichte der deutschen Revolution dieselbe Bedeutung, wie der Aufstand des Moskauer Proletariats im Jahre 1905. Dort wie hier kämpften einige Hunderte zum Tode entschlossene Kommunisten für die ganze Arbeiterklasse. Dort wie hier stand die Arbeiterklasse auf ihrer Seite, war aber noch nicht genügend reif, noch nicht genügend mutig und aktiv, in den Kampf mit einzugreifen. Dort wie hier gingen die Barrikadenkämpfer unbefestigt aus der Schlacht. Dort wie hier wackten sie in den Herzen von Hunderttausenden Arbeitern neuen revolutionären Mut und Hoffnung, in den Reihen der Gegner panische Furcht und Schrecken.

Die Zeit, die den Hamburger Kämpfen folgte, war eine Zeit der Niederlage und des Niederganges der Arbeiterbewegung. Die deutsche Arbeiterklasse erlebte am eigenen Leibe die bittere Wahrheit der alten geschichtlichen Erfahrungen: Wenn die Arbeiterklasse auf den Barrikaden geschlagen wird, dann wird die Offensive der Bourgeoisie gegen Lebenshaltung und politische Rechte noch heftiger. Der Oktoberniederlage folgte die Rationalisierungsoffensive gegen das deutsche Proletariat. Zweieinhalb Millionen Erwerbslose und der Annapel des preussischen Feldwebels im Betrieb, sind die Folgen der Niederlage der deutschen Arbeiterklasse im Oktober 1923. Nicht nur in Hamburg, sondern im ganzen Reich sollen die Kommunisten am Jahrestag des Hamburger Aufstandes den sozialdemokratischen und den parteilosen Arbeitern die Frage vorlegen: Wie wäre es jetzt in Deutschland, wenn im Jahre 1923 nicht die Polizei und die Reichswehr, nicht die Schergen der schwarzrotgoldenen Republik, sondern die Arbeiterklasse, geführt von der kommunistischen Partei und ihren Barrikadenkämpfern gestiegen wäre? Würden die Fürsten auch unter der Herrschaft der proletarischen Diktatur 15 Millionen Mark in bar, 400 000 Morgen Land und sonstiges ungeheures Vermögen in Preußen ausgeliefert bekommen? Bestände auch unter der Herrschaft des Proletariats die Gefahr, daß Wilhelm II. nach Deutschland zurückkehrt, um an der Wiedererrichtung der Monarchie zu arbeiten? Gäbe es auch unter dem Sieg des Proletariats zweieinhalb Millionen Erwerbslose in Deutschland?

Die Jahre nach 1923 haben der deutschen Arbeiterklasse den höchsten Beweis dafür geliefert, daß die Behauptung der Sozialdemokratie, daß der Kampf um eine Verbesserung der proletarischen Existenz auf friedlichem Wege möglich ist, Trug und Lüge ist. Auch dies müssen wir Kommunisten am dritten Jahrestage des 23. Oktober unter den proletarischen Massen verbreiten.

Unsere Partei hat aus der Niederlage des Oktober 1923 Lehren gezogen, die zum großen Teil bereits in Fleisch und Blut der Kommunisten übergegangen sind. Unsere Partei versteht bereits heute, daß der schlimmste Feind der revolutionären Arbeiterbewegung der Opportunismus ist und daß jede kommunistische Partei am Tage des Aufstandes verlagen muß, wenn sich in ihren Reihen der Opportunismus ausbreitet. Noch eine andere Lehre ist es, die wir gerade jetzt in den Vordergrund stellen müssen, wenn wir von den lebendigen Erfahrungen des Oktober sprechen. Das ist die Frage: wie muß am Tage des bewaffneten Aufstandes das Verhältnis der Kommunisten zu den breiten Massen des Proletariats sein, damit der Aufstand siegreich endet? Die Antwort lautet: Die Kommunisten müssen durch die Kämpfe des Aufstands so sehr mit den Massen verbunden sein, daß das Band der Sympathie auch am Tage des Aufstandes nicht abreißt. So tief und so stark muß die Solidarität sein, daß dieselben Massen, die wir in zahllosen Kämpfen um das tägliche Brot führten, mit uns zu den Waffen greifen.

Die deutschen Kommunisten und die mit ihnen kämpfenden Arbeiter dürfen es niemals vergessen, daß in den Tagen, da sie in Hamburg auf den Barrikaden standen,

Einberufung des Kongresses der Werttätigen und der ersten Reichskonferenz der Erwerbslosen Deutschlands

Im Anstich der im Ausschuss für die Vorbereitung eines Kongresses der Werttätigen vertretenen Organisationen berufen wir hiermit den

Kongress der Werttätigen für den 3., 4. und 5. Dezember nach Berlin

- Die Tagesordnung lautet:
1. Kriegsgefahr, Rationalisierungskrisis und der Kampf des werttätigen Volkes um seine Existenz. (Referent: Fritz Hedert, M. d. R. und Vorsitzender des Ausschusses).
 2. Der gemeinsame Kampf der Arbeiter in den Betrieben mit den Erwerbslosen. (Referent: Phil. Josef, Vorst. des Landeserwerbslosenausschusses Frankfurt-Hessen).
 3. Die Notlage des werttätigen Mittelstandes und der armen Bauern. (Referent: Wilh. Roewen, M. d. R. und Ernst Pugh, Vorst. des Bundes der schaffenden Landwirte).
 4. Strukturpolitik, Aufwertungs- und Mieterfragen. (Referent: H. L. Fein, M. d. R.).
 5. Die Vermichtung der Volksgesundheit durch Antreibersystem und Massenarbeitslosigkeit. (Referent: Dr. Klauber).
 6. Organisationsaufgaben.

Delegationsrecht haben alle Organisationen der werttätigen Bevölkerung Deutschlands, sowohl die zentralen Leitungen, die Bezirks- oder Gauverbände, wie auch Mitgliederversammlungen aller Arbeiter, Anarcho- und Beamtenorganisationen und Gewerkschaften und Genossenschaften, Erwerbslosenorganisationen und Ausschüsse, Betriebsbelegungen der Großbetriebe und zusammengefaßten Kleinbetriebe, Betriebsräte und deren Vollversammlungen,

sozialistische, sozialdemokratische, republikanische, pazifistische und christlich-soziale Organisationen, resp. Parteien und Ligen, Frontkämpferverbände (wie Reichsbanner und KPD),

Verbände und Vereinigungen der Handel- und Gewerbetreibenden, Mieter, Sparers- und Aufwertungsverbände, Kultur- und Sportverbände, Rentner-, Kriegsoffizier-, Gesundheits- und Samariter-Organisationen, bäuerliche Organisationen (Bauernbünde, bäuerliche Genossenschaftler, Dorfgemeinden),

Stadts-, Gemeinde- und Dorfverwaltungen. Der Delegationsmodus ist allen beteiligten Organisationen zugänglich. Er steht auf Wunsch allen Interessenten bei den Bezirksauschüssen und beim Sekretariat des Reichsausschusses, Berlin, Chociner Straße 39, zur Verfügung.

Der Ausschuss zur Vorbereitung des Kongresses der Werttätigen

J. A.: Fritz Hedert, Vorsitzender.

Im Anstich der Erwerbslosenkongressen von Berlin-Brandenburg, Halle-Merseburg, Groß-Samburg, berufen wir die

Erste Reichskonferenz der Erwerbslosen Deutschlands

für den 1. und 2. Dezember nach Berlin

- Die Tagesordnung lautet:
1. Die Bedeutung der Massenarbeitslosigkeit für die deutsche Arbeiterklasse und der Kampf um Arbeit und Brot. (Referent: Wilh. Pich, M. d. R.).
 2. Die sozialpolitischen und rechtlichen Fragen und Forderungen der Erwerbslosen. (Referent: Max Frenzel).
 3. Organisatorische Aufgaben. — Die Wahl eines Reichserwerbslosenausschusses.

Teilnahmeberechtigt sind sämtliche Erwerbslosendelegierte des Kongresses der Werttätigen und die gewählten Delegierten sämtlicher Bezirks- oder Landesauschüsse der Erwerbslosen Deutschlands.

Der Provinzialausschuss der Erwerbslosen und betriebsständigen Arbeiterschaft von Berlin-Brandenburg und Lausitz

J. A.: Fritz Philipp.

Der neue „Proletarisport“ ist erschienen

Die soeben erschienene Oktobernummer des „Proletarisport“ liegt vor. Das reichhaltige Material welches in dieser Nummer zusammenge-

Fußballsparte, 14. Kreis, 1. Bezirk. Sonntag den 31. Oktober, von 9.30 Uhr, bei Kreta, Jahnstraße, außerordentliche Jugend-

Breslauer Handballer spielen am 31. Oktober. 2.00: Möckern J. - G.W.D. J. Oswig (Sänger u. Fischerke).

Seitendort. Ein feltjamer Vorsitzender. Der „Freie Sportverein“ ist geschaffen, um nationalitätlichen Treiben entgegen zu arbeiten und die Organisationsarbeit im sozialistischen Sinne zu vermitteln.

Generalversammlung der Radfahrer. Der Arbeiter-Radfahrer-Verein hielt am 16. d. Mts. seine diesjäh-

Giratsdorf. Vom Sportartikel. Die letzte Vorstandssitzung des Kartells befaßte sich unter anderem mit einer Anfrage des

Sportnotizen aus aller Welt

Die russischen Ringer auch in Berlin siegreich. Die bisherigen Wettkämpfe der russischen Ringer gegen die

Arbeiter-sport vom Sonntag

Der Städtewettkampf Berlin-Breslau unentschieden

Das Rätselraten der letzten Wochen, wer der anlässlich ihrer 25-jährigen

Zum Verlauf selbst: Der Wettkampf bestand aus je einer Pflicht- und einer Kürübung

Ein kurzes Wort noch zu den Zuschauern. Es ist schon allgemein, wenn Wettkämpfer nervös werden.

Bezirksmeisterschafts-Spiel Süd - Hertha I (Wrieg) 8:1 (4:1). Auch diese Entscheidung

Gegeisterter Empfang der Ringer in Osterreich. Das erste Treffen der russischen Fußballmannschaft gegen die

Die deutsche Turnerschaft übermittelte Grüße! Wie uns der Arbeiter-Turn- und Sport-Bund mitteilte

und kurze Zeit darauf Nr. 3 und 4. für Süd, allerdings mit Hilfe des rechten Verteidigers

Weg! gegen Rapid 4:1 (3:1). Auch dieses Spiel litt sehr unter der Ungunst der Witterung.

J. S. B. 1. Schüler gegen Fr. Sportf. 1. Schüler 1:1. Dieses Spiel leg vor dem Bezirksstreff

Table with 4 columns: Team, Spiele gewonnen, verloren, Punkte, Tore. Sud 1: 1 gewonnen, 1 verloren, 2:0 Punkte, 8:1 Tore. J. S. B. I: 1 gewonnen, 1 verloren, 2:0 Punkte, 5:2 Tore. Hertha I (Wrieg): 2 gewonnen, 2 verloren, 0:4 Punkte, 3:13 Tore.

Sandball.

Die geistigen Spiele fielen wegen der ungünstigen Witterung meistens aus.

Streikämpfe im Ringen.

Am Sonntagmorgen fanden in der Übungshalle des Sportklub „02“

in der Deutschen Turnerschaft ein Artikel von G. Kollad, einem prominenten Persönlichkeit

Waldenburg

Niederlage des weltlichen Schullehrers Sozialdemokraten Faulhaber in Freiburg

Weltliche Schullehrer schwören bei „Gott, dem Allmächtigen“!
Uns wird geschrieben: Am Donnerstag, dem 21. Oktober, fand vor dem Amtsgericht Freiburg der Prozess gegen acht Mitglieder der freien Elternvereins wegen „Ausbeutung zum Schulfreie“ statt. Angeklagt waren die Eltern R. Seidel (partellos), J. Hofmann (SPD) und dessen Frau, S. Krause und Frau Krause (RAD), Frau Steiner, Fr. Klener und Fr. Weiser (partellos). Nach Eröffnungsbeschluss wurden die Angeklagten vernommen, welche durch ihr selbstbewusstes Auftreten sogar auf den antlerenden Klassenrichter einen Eindruck hinterließen. Die Angeklagten waren sich keiner Schuld bewusst, betonten, daß es ihr gutes Recht war, die Beseitigung solcher Lehrer zu fordern, welche bei den maßgebenden Instanzen beantragten, die weltlichen Sammelklassen aufzulösen und die nicht auf dem Boden des Programms der freien Schulgesellschaften Deutschlands stehen. Solche Lehrer müssen auf irgendeine Art bestraft werden. Es war in einer überfüllten Elternversammlung beschlossen worden, die schärfsten Maßnahmen anzuwenden, wenn eine Verhandlung mit der Regierung und den maßgebenden Stellen kein Resultat zeitigt.

Ein Massenaufgebot von Zeugen, zum größten Teil SPD-Genossen, sollten unter Eid ausfahren, daß der ganze Schulkampf in Freiburg lediglich nur eine „Hege“ war. Der Wahrheitsbeweis konnte nicht erbracht werden, wenn sich auch einige Zeugen die größte Mühe gaben, so der Hauptzeuge Faulhaber. Auch der in der Spinnerlei beschäftigte SPD-Funktionär A. Wendrich verweigerte sein Möglichstes, trotzdem seine Partei erst vor kurzem ein Flugblatt anlässlich der Werbewoche den Proleten ins Haus brachte, in dem die Klassenjustiz ganz besonders unter die Lupe genommen wurde. Er verweigerte, die Genossin Krause der Zucht auszuliefern. Sie sollte in der letzten Elternversammlung Zeugenbeeinflussung getrieben haben. Sollte dieser Arbeitervertreter nur einen winzigen Teil solcher guter Grundzüge in sich wie sein alter Vater, dann brauchte dieser sich nicht zu schämen. Wenn die SPD, sich tonangebende Mitglieder in sich birgt, wie es in Freiburg zu sein scheint, so wird sie einen Kranz taufen müssen, um ihre Verdienste vorzubereiten. Wir stellen ausdrücklich fest, daß es auch in Freiburg ehrliebe SPD-Genossen gibt. Wir fordern diese auf, eine Säuberungsaktion in ihren Reihen vorzunehmen!

Interessant war die Verteidigung der beiden Zeugen Lehrer Bräuer und Berger. Hier fielen die Masken. Angebliche Lehrer der weltlichen Schule schworen den Eid „Gott, dem Allmächtigen!“ Hier offenbarte sich, daß die Elternschaft einen berechtigten Kampf geführt hat.

Das ganze aufgeföhene Theater endete von seiten des Amtsanwalts und des Richters auf Freisprechung sämtlicher Angeklagten.

Herr Sozialdemokrat Faulhaber, wie können Sie als treuer Sozialdemokrat, echter Republikaner Ihre Republik in solche Untoßen bringen?!

Berlehrte Sparmaßnahmen auf dem Flechtiggräblein

(Von unserem Betriebsberichterstatter)
Hier geht die Betriebsführung dazu über, das aus dem Untertagebetrieb herausgeschaltete, gebrochene Altholz wieder auszuheben. Das ausgeschüttete Holz wird oder soll in der Höhe bei der Verbrennung benutzt werden, um neues Holz zu sparen. Ein paar selbsttätige Kreislägen mit dem dazu gehörenden Mann besorgen das Ausheben. Diese Maßnahme bringt dem Werk keinen Vorteil, fügt der Belegschaft aber Schaden zu.

Die 20 Wagen Altholz, die durchschnittlich täglich herauskommen, freyen auch täglich sieben Schichten mal 5 Mark, gleich 35 Mark. Wenn nun höchstens vier Raummeter ausgeschüttet werden, kostet der Meter immer noch 9 Mark. Hinzu kommt Materialabnutzung an den Kreislägen, da öfters eine Säge ausgewechselt werden muß, weil es unmöglich ist, die Säge um die Ägel herumzuführen. Und was die Hauptsache ist: das Holz wird nur zum Teil zu den vorgesehenen Zwecken verwendet. Das andere verfaulen und unterwegs wird, kommt wieder zum Vorschein, wird als Altholz nochmals eingeladen, kommt raus, rein, raus und nochmals rein. Jedesmal hat natürlich die Säge was zu sagen.

Die Belegschaft aber bekommt kein Altholz. Der einzelne wartet bereits 18 Monate auf seine ihm zustehenden zwei Raummeter.

Wie gesagt, die 17 1/2 Kilogramm im Flechtiggräblein angefundnen Altholzmenge waren keine Santa Morgana, sondern sind jetzt schon barflüssig. Sollte hier in Kürze keine befriedigende Lösung gefunden werden, wird sich die Belegschaft selbst zu ihrem Recht verhalten. Wie? — Das ist ihre Sache.

Briefkasten

Jener, H. H.: Wenn du die Zeitung, die du jetzt unter strengster Geheimhaltung durch die Post besitzest, so wagt du sie bei dem Verlag abzuhängen und bei der nächsten Postanstalt zu stellen.

Görlitz

Hausinzugungen bei Notizen Frontlämpern

Der Lage fordert bei mehreren Mitgliedern des KPS, Görlitz, Hausinzugungen der Kriminalpolizei nach der letzten Nummer der „Notizen Front“, dem Bundesorgan des KPS, statt. Wie aus mitgeteilt wird, wurde selbstverständlich auch nicht ein einziges Exemplar gefunden. U. a. wurde bei einem Antragsteller gefordert, welche Absicht nichts mit dem KPS zu tun hat. Man sieht, die Polizei wird wieder recht. So dem KPS-Zeitungsleiter der Notizen Frontlamps und anderer revolutionärer Arbeiter wird es liegen, sich zu keiner Seite von solchen Maßnahmen der Polizei ins Barhorn jagen zu lassen und dafür zu sorgen, daß die Notizen Front trotz alledem marchiert.

Im Kreisamtlichen Bund Hirschberg soll die Opposition mundtot gemacht werden

(Von unserem Gewerkschafts-Berichterstatter)
Nach ungefähr einem halben Jahre hat sich der 1. Bevollmächtigte, Kollege Stephan, beantragt, gemäß einer Mitgliederorganisation einzuberufen. Im Punkt 1 der Tagesordnung: Geschäfts- und Klassenbericht, wurde mit Beschlüssen gegeben, daß der Streit bei der Firma G. J. Bauers Glasfabrik durch den Schlichter beigelegt ist. Es sind einige Lohnauforderungen zu erledigen. Durch die Verbindung des Glas- und Porzellanarbeiter mit dem Fabrikarbeiterverband gekürzt ist zur Zahlstelle Hirschberg etwa 5000 Mitglieder. Im Punkt 2 trat der Angeklagte Bohl über Arbeiterrechte

und Arbeiterrecht. Er führte u. a. aus, daß sich die Arbeiter zu wenig um die Rechtschuttsangelegenheiten kümmern. In der Weimarer Verfassung wären eine ganze Menge Paragraphen, die den Arbeitern bestimmte Rechte sicherten. Sein Vortrag endete mit der Behauptung, daß nur auf parlamentarischem Wege etwas zu erreichen sei. In der Diskussion führte Kollege Büchel an, daß in der Weimarer Verfassung jedem Staatsbürger zugesichert ist, daß seine Arbeitskraft unter dem besonderen Schutz der Republik steht. Dabei haben wir Millionen Arbeitslose. Bohl antwortete darauf, das wären Machtfragen. Im Punkt 3: Verbandsangelegenheiten, sprach Kollege Büchel über das Hohenzollerngelinde, welches nun doch vom Preussischen Landtag Millionen Mark und Hunderttausende Morgen Land bekommen soll. Auf der anderen Seite hat man nichts übrig für Millionen Arbeitslose. Er stellte den Antrag, wonach in einer Resolution schärfter Protest gegen die Fürstenräuber und ihre Lakaien erhoben wird. Die Resolution sollte dann dem NDB übermitteln werden. Der Antrag wurde abgelehnt. Des weiteren wurde ein Antrag gestellt, daß der Kreis-Gewerkschaftsausschuß beauftragt wird, eine öffentliche Gewerkschaftsverammlung einzuberufen, in welcher ein sozialdemokratischer Rücklandsdelegierter sprechen soll. Da der größte Teil der Versammlung dem Kollegen Büchel beipflichtete, sah sich der Angeklagte Bohl gezwungen, schnell eine grobkühnige Kommuniqué vom Stapel zu lassen. Er malte den Bolschewismus derartig aus, daß es für jeden ehrlich Denkenden eierlegend wirkte: „Rückland, das Land der Analsphäbelen, wie können wir von dort was lernen?“ Das Kartell hätte keine Ursache, für die RAD Propaganda zu machen. Beim zweiten Antrag ging der Versammlungsleiter Stephan derartig schnell mit der Abstimmung um, daß die Stimmen für oder gegen den Antrag gar nicht nachgeprüft werden konnten. Trotz allen Protestes gegen sein geschäftsordnungswidriges Gebahren, schloß er mit ein paar kurzen Worten unter Pro-

Auf unseren Leserschritt

Schwer lastet die Not der Zeit auf den werktätigen Massen. Jeder Pfennig wird vor der Ausgabe dreimal herumgedreht. Eine Ausgabe, die für jeden Menschen aber zu den notwendigsten und allerdringendsten Ausgaben zählt, ist die Bezahlung des Abonnementpreises der

„Arbeiter-Zeitung“.

Ohne Zeitung ist der Mensch hilflos in allen Angelegenheiten des wirtschaftlichen und politischen Lebens. Ohne Information über das, was sich in der Welt abspielt, wird das arbeitende Volk eine Beute und ein Opfer der Unternehmer und der schwarz-weiß-roten Reaktion.

Der Verlag der „Arbeiter-Zeitung“ hat immer eine große Schuld mit seinen Lesern bewiesen. Gerade die politische fortgeschrittene Leserschaft unserer Zeitung leidet am härtesten unter der Verfolgung durch Unternehmer und Klassenjustiz.

Aber auch der Zeitungsverlag muß das Tugendpapier bei bezahlen, er muß die Rechnungen instand halten und alle Löhne pünktlich auszahlen.

Deshalb wenden wir uns an unsere Leser und bitten um größtmögliche Unterstützung. Die größte Unterstützung ist das pünktliche Vorausbezahlen des Abonnementpreises. Jeder Halbtasche das Geld an den Fälligkeitstagen immer bereit. Erhöhet dem Kolporteur, der nur seine Anweisungen befolgt, und dem Verlag nicht die Arbeit.

Bezahlung pünktlich im Voraus und werbt neue Leser für eure Zeitung!

lungen an die Opposition. Nach Ansicht des Verbandsangesichteten gehören derartige Fragen nicht in eine Gewerkschaftsverammlung.

Arbeitskolleginnen und -kollegen im Fabrikarbeiterverband! Wollt ihr es zulassen, daß eure Kollegen, welche nur in euren und im allgemeinen Interesse kämpfen, von derartigen Reformen mundtot gemacht werden? Wenn ihr das nicht wollt, dann unterstüzt die Opposition, welche die Gewerkschaften zu dem gestellten will, wie wir sie gebrauchen: zu Klassenkampforganisationen.

Neu: Züge und Fahrplänchenänderungen. Die Pressstelle der Reichsbahnverwaltung Breslau teilt mit: Von Montag, dem 25. Oktober ab verkehren verkehrsweise folgende Züge: Zug 1851 W Kohlfurt ab 8,40 nachm., Halbeswalbau 8,49, Siegersdorf 8,50, Buzlau an 7,16; Zug 1854 W Buzlau ab 7,30 nachm., Siegersdorf an 7,46; Zug 1201 W Siegersdorf ab 8,00 abends, Siegersdorf-Dr. 8,08, Allersdorf (Queis) 8,15, Naumburg (Queis) 8,21, Nieder-Giehmansdorf 8,28, Giehmansdorf 8,34, Neuland 8,43, Hartlangendorfer 8,51, Groß-Radwih 8,56, Löwenberg an 9,02; Zug 1202 W Löwenberg ab 9,42 abends, Groß-Radwih 9,49, Hartlangendorfer 9,54, Neuland 10,00, Giehmansdorf 10,09, Nieder-Giehmansdorf 10,14, Naumburg (Queis) 10,21, Allersdorf 10,26, Siegersdorf-Oct 10,32, Siegersdorf an 10,40.

Sonnabends und Sonntags: Zug 1471 Hirschberg (Schle.) Hbf. ab 10,45 abends, Nieder-Lomniz 10,54, Lomniz (Mgb.) 10,59, Pflerthal-Erdmannsdorf 11,06, Pfaffengrund 11,11, Schmiedeberg (Mgb.) an 11,18 und Zug 1470 Schmiedeberg (Mgb.) ab 11,28 nachts, Pfaffengrund 11,34, Pflerthal-Erdmannsdorf 11,41, Lomniz (Mgb.) 11,48, Nieder-Lomniz 11,53, Hirschberg (Schle.) Hbf. an 12,01 nachts.

Hirschberg, Festgenommenen Gattenmörder. Auf Grund einer Poliz gelang es, den in der Tischschlosserei flüchtig gewordenen Gattenmörder Levin in Seitendorf (Ragbach) festzunehmen. Die hiesige Kriminalpolizei hatte alle Polizeiverwaltungen und Landjäger in der Umgebung benachrichtigt. So wurde Levin durch den Landjäger in Seitendorf am Mittwoch mittag festgenommen. Dem von dem Schwurgericht in Eger wegen Ermordung seiner Frau zum Tode verurteilt, dann aber zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden. Auf dem Transport nach der Strafanstalt Karlhaus entsprang Levin und wanderte über die Grenze. Nach Erledigung der Formalitäten wird er an die hiesigen Behörden ausgeliefert werden.

Anlauf eines Elektrizitätswerkes durch die Provinz. Das Böhmerthalwerk in Mauer hatte in den letzten Jahren ein eigenes Elektrizitätswerk errichtet, um sich im Strombezug vom Provinzial-Elektrizitätswerk unabhängig zu machen. Die Anlage hat aber nicht gut funktioniert, denn dreimal ist der Damm des Grabens, der dem Werke das Wasser zuführen soll, gebrochen und hat weite Strecken unter Wasser gesetzt. Da das Böhmerthalwerk auch in finanzielle Schwierigkeiten geriet und unter Geschäftsaufsicht gestellt wurde, hat es sein Elektrizitätswerk an das Provinzial-Elektrizitätswerk verkauft. Dieses will den Betrieb weiterführen, nimmt aber jetzt an der Anlage umfangreiche bauliche Änderungen vor.

Reichenbach O. In den Zug gefahren. Der tödliche Motorradunfall am ersten Pfingsttage im benachbarten Döbichau, hand jetzt vor dem hiesigen Amtsgericht zur Verhandlung. Wie erinnerlich, machte damals der Drogist Ernst Tröger aus Hainewalden mit seinem Bruder, letzterer auf dem Sozjusitz, den Löbau kommend, mit dem Motorrad eine Vergnügungsfahrt nach dem Spreewald. Sie konnten das Ziel ihrer beabsichtigten Fahrt nicht erreichen, denn in Döbichau passierte das Unglück, daß sie in den von Götlich kommenden nach Weisenberg in Sachsen fahrenden Zug der Kreisbahn fuhren. Dabei ist der Angestellte zu schwerem Schaden gekommen, während sein Bruder auf der Stelle tot war. Da sich an dem betreffenden Bahnübergang keine Schranken befanden, fuhr der Angestellte in den heranbrausenden Zug. Das Urteil lautete auf 100 Mark Geldstrafe. Der Amtsanwalt hatte einen Monat Gefängnis beantragt. — Von einer Bestrafung der wohl mindest ebenso schuldigen Bahnverwaltung ist mit keinem Wort die Rede.

Vereinigte Städt. Bühnen
Direkt. Eugen Felber

Beethoven
Dienstag, abends 8 Uhr
Paganini
Dienstag in 3 Akten
Hindenburg
abends 8 Uhr
Fester Kartenverkauf
Schauspielsbund
zum ersten Male
Carmen
Oper in 4 Akten

PEUVAG

Papier-Erzergungs- und Verwertungs- Aktien-Gesellschaft
Berlin
Filiale Breslau
Trebützer Str. 50

Dicke Salem
gut bis zum letzten Zug!
Rot 4 1/2 Grün 5 1/2
Dicke Salem sind in allen durch dieses Plakat gekennzeichneten Geschäften zu haben
mit Gg. Fab. Yemidze, G.m.b.H. Dresden Zweigfabr. Köh. Königsberg Seiffenendorfer
MUSTERHERSTELLUNGSBETRIEB AUF DER GESOLEIDÜSSELDORE HAUSERS

Führer durch die Geschäftswelt von Görlitz

H. Zippel
Brautwiesenstraße 24
Textilwaren
Berufskleidung
Gute Qualität u. billige Preise

Trinkt die wohlbelömmlichen
Engelhardt-Biere

S. Häring
Steinweg 22
Kolonialwaren
und Molkerer-Produkte

**Fahrräder
Ersatzteile
Reparaturen
Nicolmann**
Untermarkt 5, neben „Gold. Baum“

Paul Maiwald
Brautwiesenstraße 10
Kolonialwaren
Spezialität: N. Tafelbutter
6 Prozent Rabatt in blauen Marken

Paul Simon
Sengenstraße 77
Große Auswahl in Zigarren,
Zigaretten, Tabake
Billige Preise

Obst, Gemüse, Beine u. Spirituosen
laufen Sie am vorzuziehenden bei
Gebr. Kurze
Bismarckstraße 18a Jakobstraße 40

Kurt Geisler
Fleisch u. Wurstgeschäft
Kunnewitzer Straße 10

Emma Adler
Kolonialwaren / Gemüse / Südfrüchte
Bahnhofstraße 51, Ecke Konsulstr.

Butter und Eier
Nur frische Landware
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen
R. Hablich
Marktstand: Elisabethstraße
gegenüb. Dreiers Nähmaschinengeschäft, Große Bade

Hermann Farak
Hohestraße 34
Steinerei u. Buchbinderei

Gustav Schaefer
Bogstraße 22
Lebensmittel
6 Prozent Rabatt in blauen Marken

Conrad Würfel
Lutherstraße 43
Fleisch- und Wurstwaren

Wilhelm Wolzau
Fleisch- u. Wurstgeschäft
Fahnenstraße

Heinrich Schmidt
Klosterplatz 3
Fleisch u. Wurstwaren

Franz Kuhnert
Brüderstraße 10
Schuhwarenhaus
Mach- und Reparaturwerkstatt

Gustav Mühle
Klosterplatz 8
Fabrik feiner Fleisch- und
Wurstwaren

**Zigarrenhaus
Reinhold Hanke**
Winterfeldstr. 31, Ecke Pragerstr.

Wilhelm Jorisch
Ramenzer Straße 2
Brot, Mehl, Lebensmittel
Futtermittel

Franz Fischer
Landeskronstraße 4
Feinste Fleisch-
und Wurstwaren

Joseph Koch
Hilgerstraße 11
Kolonialwaren

Bruno Rohleder
Jüdenstraße 2
Fleischerei
und Wurstfabrik

Rich. Schwager
Nonnenstr. 3 Fernruf 1204
Butter
Käse
Margarine

S. Häring
Neißstraße 0
Lebensmittelgeschäft

Alwin Späthe
Kotzenburger Straße 5
empfiehlt
Brot und Weißwaren
zu billigsten Preisen

Albert Willner
Bautzener Straße 11
Bäckerei u. Konditorei

Rudolf Schwedler
Neißstraße 21
Fleisch-
u. Wurstgeschäft
mit Frühstückstube

Anna Lehmann
Kolonialwaren / Lebensmittel
Spezialität: Neukirchner Korn
Wilhelmsplatz 8

Karl Geisler, Pragerstraße 17
Verkauf indischer Brot- u. Weißwaren
zu billigsten Preisen

Karl Künzel
Nikolaigraben 9
Uhren- und Goldwaren
Eigene Reparaturwerkstatt

Kurt Meißner
Smith 19
Kolonialwaren

August Mücke
Fleisch- und Wurstgeschäft
Langenstraße 22, Ecke Breitestraße

Arbeiter, deckt Euren Bedarf an
feinen
Fleisch- und Wurstwaren
bei
Otto Arlt, Peterstr. 2

Paul Schönfeld
Breslauer Straße 35
alle Fleisch und Wurstwaren
zu billigsten Tagespreisen

Paul Buhlmann
Brautwiesenstraße 1
empfiehlt
Brot- und Weißwaren
zu billigsten Preisen

Richard Sockoll
Cocauer Straße 15
Lebensmittelgeschäft

**Tabakwaren-Handelshaus
H. Ladewig**
Brautwiesenstraße 11
Zigarren / Zigaretten / Tabake

Robert Hummel
Weberstraße 9
Fleisch- und
Wurstgeschäft

Agnes Schmidt
Leipziger Straße 27
Lebensmittelgeschäft

Friedrich Heim
Fleisch- u. Wurstgeschäft
Rauschwalder Straße 5

Alfred Mühle
Konsulstraße 3
Telephon 2877
Feinste Fleisch- u. Wurstwaren

Alfred Ritter
Rauschwalder Straße 9
Lebensmittel

Alfred Kirche
Lutherstraße
Fleisch- und Wurstwaren

Paul Haase
Jauernicker Str. 16
Lebensmittel-Geschäft

Selbstgefertigte Stahl- Matratzen
Polsterauflagen, Chaiselongues
Sofas u. Beststellen
hat preiswert abzugeben
E. Finger, Nikolaigraben 10

Alfred Schubert
Hitzner Straße 51
Kolonialwaren u. Lebensmittel

E. Krause
Spremberger Str. 8
Zigarren, Zigaretten, Tabake
gut und preiswert

Rud. Mentler
Tabakwaren und
Fahrrad-Handlung
Demianipl. 50
empfiehlt sein reichhaltiges Lager
einer gütigen Beachtung

Erhard Müller
Hohestraße 26
Fleisch- und Wurstgeschäft

Ferdinand Hanisch
Brautwiesenplatz
Fleisch u. Wurstwaren

Otto Kretschmer
Untermarkt 15
Fleisch u. Wurstwaren

Walter Müller
Pragerstraße 62
Zeiterei und Wurstgeschäft

Karl Köbe
Zittauer Straße 90
Lebensmittelgeschäft

Karl Krähe
Zigarren und Zigaretten
Konsulstraße 20

**Herrn- und
Knaben-Konfektion**
siehe Billig
S. Ackermann
Görlitz, Grüner Graben Nr. 4
Ecke Sonnenstraße

Selma Beyer
Emmerichstraße 36
Vorloft - Sandlung

Mila Mars
Verleiher
Reparaturen sämtlicher Nähmaschinen
Preiswerte Fahrräder u. Ersatzteile
Gustav Mielke, Tel. Nr. 14a

6% Rabatt Reichhaltige Auswahl 6% Rabatt
Kontituren, Schokoladen, Kekse, Waffeln
stets frische Ware
Für den Haushalt: Kaffee, Tee, Zucker u. Kandis
Bruno Bolz, Peterstraße 14
Berliner Str. 5, Brüderstraße, Ecke Pläntersstraße
Demianiplatz 42, Reichenberger Str. 7, Bogstr. 22

Schürzen-Seidel
Bautzener Straße, Ecke Brunnenstr.
Bekannt für gute Qualitäten und
billige Preise in allen
Textilwaren

Schauspielhaus

Breslau Operettenbühne
Telephon-Stephan 37 460

Täglich 8 Uhr
Lady Hamilton
Musik v. Eduard Künneke

Circus Busch

Gebäude: Luisenplatz
Neue u. täglich 8 Uhr
Sylvester Schaeffer
Das Tagesgespräch von Breslau
und das sensationelle **Circus-Programm**
Volkstüml. Preise von **50 Pf.** aufw.
Vorverkauf Barasch und Circuskasse

Möbel

Speziell Chateaus, kaufen
Sie am besten direkt in der
Werkstatt bei
Paul Brauner, Breslau 5, Salvatorplatz 3/4,
am Kaiser-Wilhelm-Denkmal.

Love-Theater

Von Sonnabend, den 23.
bis Freitag, den 29. 10.
Täglich abends 8 Uhr
Tragödie der Jugend
Sonnabend, den 30. 10.
Neuaufführung
**Paulus unter den
Juden**
Sonntag, den 24. 10.
nachm. 3 1/2 Uhr
Maria Stuart

Thalia-Theater

Von Sonnabend, den 23.
bis Freitag, den 29. 10.
Täglich abends 8 Uhr
**Scherz, Satire,
Ironie und tiefere
Bedeutung**
Sonnabend, den 30. 10.
Zum ersten Male
Das Konzert
Sonntag, den 24. 10.
nachm. 3 1/2 Uhr
Schneider Wibbel

Stadttheater

Breslau
Montag, abends 8 Uhr
Abonnementsvorstellung Serie D 4
Gar und Zimmermann
Dienstag, abends 8 Uhr
Rigoletto
Mittwoch, abends 7 Uhr
Abonnementsvorstellung Serie B 5
Der Rosenkavalier
Donnerstag, abends 8 Uhr
Ein Mastenball
Freitag, abends 8 Uhr
Abonnementsvorstellung Serie C 5
Sansou und Dalia
Sonnabend, abends 8 Uhr
Jubiläumsvorstellung **Marta** (Preis der
antäglich ihrer 25jähr. Zugehörigkeit
zum Breslauer Stadttheater
Der Vogelhändler
Sonntag, vormittags 11 1/2 Uhr
3. musikalische Morgenveranstaltung
(Gr. I)
Silhouetten nach Wilhelm Busch
(Gr. II)
Walzer
nachmittags 3 Uhr
Erwerbslosenveranstaltung
abends 8 Uhr
Der Troubadour

Lichtbildbühne Ost

Breslau, Taubentzenstraße Nr. 177.
Ihr Lieblings-Kino
Ab Freitag, den 22. Oktober
Grüß mir das blonde Kind am Rhein
ein Film aus Rheinlands freudigen
und ernsten Tagen
im Beiprogramm:
Der Kampf um die Heimat
Einlaß 4 Uhr Anfang 4 1/2 Uhr
Letzte Vorstellung 8 1/2 Uhr

Victoria-

Theater Tel. R. 2297
Täglich 8 1/2 Uhr
Elfriede Mertens
in den 2 Ein-Aktern
„auf doch nicht immer
nacht herum“
und **Das Modell**
Vorh. Erich Möller in
„Der Kampf in der
Hochzeitsnacht“ (\$ 571)

Liebtich-Theater

Telephon-Stephan 34646
Täglich 8 Uhr
Kapit. Winstons Nymphen und Seelöwen
und das
sensation. Oktoberprogramm
Billige Eintrittspreise v. 0.50 R.-M. an
Jeden Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr
Familien- und Kinder-Vorstellung
Das volle Programm zu ermäßigten Preisen

**Am besten
kaufen unsere Leser
bei unseren Inserenten!**

Billig!!!

Ab Montag früh 8 Uhr
8000 Pfd. blutfrische grüne Heringe
ca. 8 Stück = 1 Pfund
Dieselben sauber ausgenommen u. nach unserer
berühmten Methode gebacken nur **65**
Bitte besuchen Sie unsere ersten
Breslauer Friedl'sch-Back- und Frühstückstuben
in unseren Geschäften Schmiedebrücke 19
und Böhrauer Straße 2
Dort erhalten Sie jederzeit heiß **Backfisch**
1 große Portion = 200 Gramm
mit feinstem Mayonnaise Salat für **35** und **45**
Prachtvolle fette, englische
Vollbücklinge 1/4 Pfd. 13 Pf. 1/2 Pfd. = **25**
Kiste = 5 Pfund **220**
Unsere Spezialität:
Ganz fette **Spickaale** Pfd. **295** 1/2 Pfd. ohne
geräucherte **Kopfi** **85**
das Bund = 3 Stück 100 Gramm **35**

„Nordsee“

Geschäftsführer: Feodor Crapp.
Schmiedebrücke Nummer 19, rechts vom
Ring aus.
Neue Schwedlitzer Straße 5a, rechts
von der Gartenstraße aus.
Böhrauer Straße 2, an der Leichtraden-
Unterführung
Fernspr.: Stephan 31 840, 31 841, f. auswärts 31 842.
Postscheck: Breslau 3384.
Wiederverkäufer Engrospreise Bitte verlangen Sie
unsere Liste

Das volle Programm zu ermäßigten Preisen

Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Angestellte und Beamte

Karl Falkenhain
Konditorei und Feinbäckerei
Paul-Ehrlich-Straße 3/4
Täglich:
Frische Mittagsemme in
1a Kommissbrot 2881

Geschwister Weise
Inh. Max Weise
Damenputz, Pelzwaren 2879

Verkehrskatal Schwarzer Adler
Münsterberger Straße 29 2882

Friedrich Bischoff
Fahrräder und Reparatur-Werkstatt
sowie sämtliches Zubehör
Breslauer Straße 24 25 2887

M. Connick
Münsterberger Straße 38
Niederlage „Reford“
Kornitieren, 2873
Schokoladen- und Zuckerwaren-Geschäft

Paul Freyer
Oppelner Straße 11 2892

Erich Werner
Kolonialwaren, Zigarren, Zigaretten
Oppelner Straße 17 2895

Yogachanderhandlung Burgstraße Nr. 11
Inh. Hermann Freyer
Bewährte Futtermischungen für in- und aus-
ländische Vögel 2897

Zigarrenhaus Wojahnig
Mollwitzer Straße 3
empfehlen 2896
Zigarren, Zigaretten, Tabake

Herren- und Damen-Konfektion
Schuhwaren
kaufen Sie preiswert bei
S. Jablonsky, Spalar Straße 32 2898

Gebücker Kachel
Lehnstraße 4 - Bäckerei - Telefon 287
Größe Spezial-Abteilung
für Backen und Kleben - Bäckerei
Größe Auswahl in Seifen- und Wollstoffen
für die Anfertigung
Bett- und Leinwand, Gardinen, Teppiche und
Hintergläser 2899

Kaufhaus Arthur Bach
Ring 39 2911
Belohnt billige Bezugsquelle für
täglich benötigte Artikel

Gustav Lober
Schuhwaren aller Art
Ober-Glogauer-Straße 3 2920

Strehler Bier wird überall bevorzugt

Herren-Bekleidung
fertig und nach Maß
nur im
Bekleidungshaus
Rother, Ring 32

Arbeiter erhalten gegen Vorweisung dieses
Inserates 3% Rabatt
Central-Kaufhaus 2883

August Dertel / Schuhmachermeister
Großes Schuhwarenlager
Maß- und Reparatur-Werkstatt
Münsterberger Straße Nr. 36 2889

Schuhwaren, größte Auswahl, billigste Preise
Schuhhaus P. Kuntze
Ring 43 / Telefon 14 2875

Größe Auswahl in Schuhwaren, Herren-
artikeln, Strumpfwaren, Lederwaren
Bazar Silesia
Eugen J. Zähler, Zollstraße 9 2891

Sarbenhaus G. Wolf
empfehlen Herren, Fein Stoffe 2892

Glas / Porzellan und Tongeschirne
Geschenkartikel
Fritz Böhm, Langestr. 14 2925

Pelzwaren-Hüte, Mäntel- u. Schalswarenlager
L. Urbanczik, Zollstraße 14/2 2900

Max Meyer, Ring 30
Spezialgeschäft für Herren- und Damenkleidung in
Seide, Wolle, Leinwand und Stoffen 2902

Tragen / Jacken / Kaufwaren
H. Jany, Milchstr. 1
Telephon 285 2917

H. Isack, Seifenhandlung, Milchstr. 6 2918

H. Reichner
Kopfschleiferei und Friseurgeschäft
Wohnstraße 2994 Telefon 162 2994

Neuen Lustspielhauses
Zweiggeschäft Kotzmann 2995
(Gronstedt's Geschäft)

Emil Keman, Lederhandlung
Gartenstraße 29 2999

Frei Grundmann, Ring 50
Kleiderstoffe / Leinenwaren / Berufsbekleidung
zu billigsten Preisen 2870

Max Mannel, Ring 34
Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei, Spezialität Kinderzwieback
Bestellung auf Torten u. Feingebäck 2871

Blücher-Lichtspiele
Beste und billigste
Unterhaltungsstätte 2882

H. Grundmann
Brot- und Weißbäckerei
Ring 50 2876

Paul Blaschke / Ring 11
größtes Schuhwarenlager am Platz 2874

Richard Heinke
Fleisch- und Wurstwaren
Münsterberger Str. 43 2873

Kaffee-Rösterei, Kolonialwaren
Zigarren, Zigaretten
Franz Tender, Telephon 161 2872

Eugen Wohl, Burgstr. 27
Spezialgeschäft für elegante Herren-
und Knabengarderoben
Bekannt billige Preise 2893

Damenkonfektion
Größte Auswahl, billigste Preise
Bergmanns Etagegeschäft
Oppelner Straße 24, pt. 2894

Herrenkleiderfabrik
Franz Kuhnert
Brieg / Breslau Hirschberg
Langestraße 11 Markt 19
Meine Leistungsfähigkeit ist durch Eigenfabrikation
unerreicht. 2892b
Arbeiter-Kleidung
RFB-Bundeskleidung

Fleisch- und Wurstwaren
Oswald Beyer
Langestraße 23 Telefon 369 2893

Fleisch- u. Wurstwaren
Wilhelm Hein
Mollwitzer Straße 20 2894

Kolonialwaren und Delikatessen
Mehlniederlage
Robert Rothe, Ring 5 2895

Albert Raiter, Schulzentrale, Milchstr. 16 2897

Bäckerei Max Gründel
Stoßstraße 8 2906

Julius Fischer
Friseurgeschäft
Burgstraße 17 2908

Dom-Drogerie
M. Sappe, Ring 71 2912

M. Ellguther
am Ring 12 2885

**Strümpfe, Trikotagen,
Herren-Artikel, Damenwäsche**
Beste Ware - Billigste Preise

Zigarren, Zigaretten, Tabake
Emil Muschner
Jug. Willi Muschner 2877
am Bahnhof und Kleine Kirchstr. 1

Franz Wagner
ff. Robfleischwaren
Paul Ehrlichstraße 20 2897

Franz Skupin
Ring 4
Kolonialwaren - Delikatessen - Wildhandlung
Molkerei-Artikel 2899

Th. Thienel, Wasserstraße 14
Spezialgeschäft für Schirme, Stöcke
Reparaturen u. Überziehen von Schirmen
werden bestens ausgeführt 2884

Fritz Scheibner
Spezialgeschäft für Junghansuhren
Zollstraße 5 2890

Brieger Fischhallen
Spezialgeschäft für Fisch- und Seelische
Rauchschinken und Matzoden
J. Runschke, Zollstraße
Telephon 316 2892

Bojanenten, Kurz-, Woll-, Weißwaren
Gäßl. Waren-Bazar
D. David
Ring 27 2891

Brieger Waren-Bazar
Mühlstraße
Billigste Bezugsquelle für
Arbeiterbekleidung 2892

Lebensmittel
Spezialität: Serringe u. Fischwaren
Paul Schiersch
Oppelner Straße 3 2890

Georg Weidlich 2912
Zollstraße 11/12 / Seifenfabrik
Billigste Bezugsquelle von Seifen, Wasch-
pulver, Toilettenseifen, Masch.-Öle u. Fette

Münsterberg
Wäsche-Spezial-Hand
Richard Blaschke
Ring 7 2895